

Johann Heinrich Schönfeld
Deutschland, 1609-1684

KANONIERE BEIM KARTENSTUDIUM

Öl auf Leinwand; 107,5 x 90,5 cm

Signiert und datiert (unten links): JHS [Monogramm] 1653

Auf der Rückseite: 656 | Vom Schönfeldt | Erkauft vom | Megan | 1679

Liechtenstein Inv. Nr. 1231

WÜRFELNDE SOLDATEN

Öl auf Leinwand; 108 x 89 cm

Signiert und datiert (unten links): JHS [Monogramm] 1654

Auf der Rückseite: Vom Schönfeldt | Erkauft vom Megan | 1679

Liechtenstein Inv. Nr. 1235

WÜRFELNDE UND STREITENDE SOLDATEN

Öl auf Leinwand; 105 x 89 cm

Signiert und datiert (unten rechts): HS [Monogramm] 1654

Auf der Rückseite: N° 35 / Vom Schönfeldt / Erkauft Vom Herrn Imstenrad

Liechtenstein Inv. Nr. 1246

Die beiden ersten Gemälde gehören offensichtlich zu einer Reihe von vier Soldatenszenen von Schönfeld, die Fürst Karl Eusebius von Liechtenstein vom Wiener Händler Regnier Megan im Jahre 1679 erworben hatte (Fleischer 1910, S. 65: "4 Schoene Stueck von Schoenveldt per 200/hoendert [sic] ry. [Reichstaler] ider Stueck maecht ... 800 ry"). Eines der beiden anderen Bilder ist mit großer Wahrscheinlichkeit *Streitende Soldaten* (Pée 1971, Nr. 59, Abb. 67), das 1841 aus der Liechtensteinischen Sammlung verkauft wurde und später in einer privaten Sammlung in Berlin auftauchte. Das Bild ist signiert und trägt das Datum 1654; es entspricht, was Maße, Komposition und Motive betrifft (die als Spieltisch benutzte Trommel beispielsweise sowie zwei der Hauptfiguren), den *Würfelnden Soldaten*. (Die von Pée zitierte Inschrift auf der Rückseite der *Streitenden Soldaten*, "Erkauft vom Herrn Imstenrad" ist möglicherweise ein Irrtum oder aber fehlerhaft wiedergegeben worden; siehe Pée 1971, Nr. V104-105 zu "zwei Stücke von Schönfeld in seiner besten Manier", die Karl Eusebius von Frans von Imstenrad 1678 erwarb.) Beim vierten Bild muß es sich um *Soldaten beim Laden einer Kanone* handeln (Pée 1971, Nr. V103), das 1841 mit zwei mythologischen Werken Schönfelds (Pée 1971, V101-102) verkauft wurde und bis heute verschollen ist. Bis jetzt lediglich aus dem handgeschriebenen Katalog der Liechtensteinischen Galerie aus dem Jahre 1805 bekannt, könnte diese Leinwand auch mit Artikel Nr. 109 der Bestandsaufnahme, die im Jahre 1712 nach Johann Adams Tod erstellt worden war, identisch sein. (Zur Zusammenfassung siehe Pée 1971, Nr. 57, 58, 59 und V103 = Inv. Nr. 445, 446, 559, und 109.)

Auch wenn man die vier Soldatenszenen in die beiden Gruppen der Würfler oder Kanoniere aufteilen könnte, so schien Schönfeld sie doch eher als dekoratives Ganzes denn als Gegenstücke konzipiert zu haben. Die beiden hier gezeigten Bilder sowie alte Fotografien der *Streitenden Soldaten* weisen alle ein vertikales Element auf, das die Komposition auf der linken Seite abschließt, drei oder vier hell angeleuchtete Figuren im Vordergrund, rechts eine ferne Landschaft und einen ähnlich sonnigen Himmel.